

ALLEGRA

I SPUREN IM PARK

Gian Cla Feuerstein

SCHWERPUNKT

2 WAS NACH 108 JAHREN VOM MENSCHEN BLEIBT

Anea Schmidlin und Anne-Catherine Minnig

4 ARCHÄOLOGIE OHNE KELLE UND SCHAUFEL –
GEOPHYSIKALISCHE PROSPEKTION IM KLOSTER ST. JOHANN

Patrick Cassitti

6 JOHANN WILHELM FORTUNAT COAZ UND ZERNEZ

Paul Eugen Grimm

10 DER BERGBAU IM UND RUND UM DEN
SCHWEIZERISCHEN NATIONALPARK

Anea Schmidlin

12 ALTE WEGE IM PARK UND INVENTAR
VON EHEMALIGEN GEBÄUDERESTEN

Flurin Filli

14 HEUTIGE SPUREN IM PARK:
INTERVIEW MIT DEM PARKWÄCHTER FADRI BOTT

Anne-Catherine Minnig

FORSCHUNG

18 BIOLOGISCHE VIelfALT AUS DER VOGELPERSPEKTIVE

Christian Rossi

JUNGE FORSCHENDE BERICHTEN

22 ZUSAMMENFASSUNGEN

ABGESCHLOSSENER ARBEITEN 2021

26 AKTUELL



Herausgeber Eidgenössische Nationalparkkommission ENPK
und SCNAT-Forschungskommission des SNP

Redaktion dieser Ausgabe Anea Schmidlin, anea.schmidlin@scnat.ch

Anne-Catherine Minnig, anne-catherine.minnig@scnat.ch

Lektorat Simone Louis, St. Gallen

Gestaltung und Satz zanonikommunikation, Chur

Druck, Ausrüsten und Versand Gammeter Media, St. Moritz

Papier Maxi Satin FSC MIX Papier FSC C084589

Redaktion Schweizerischer Nationalpark, Nationalparkzentrum, 7530 Zernez

Telefon + 41 (0)81 851 41 11, www.nationalpark.ch, info@nationalpark.ch

CRATSCHLA erscheint zweimal jährlich und kann im Abonnement

bezogen werden. ISSN 1021-9706. Spendenkonto PC 70-1600-7



SPUREN IM PARK

Liebe Leserin, lieber Leser – allegra!

Als neugewählter Vizepräsident der Forschungskommission des Schweizerischen Nationalparks (FOK-SNP) habe ich die Ehre und Freude, ein paar einführende Worte an Sie zu richten. In meinem Beruf als Regionalleiter beim kantonalen Amt für Wald und Naturgefahren beschäftige ich mich als Forstingenieur ETH/SIA vor allem mit dem Schutz vor Naturgefahren in der Region Südbünden und betreue die Gemeinden von S-chanf bis La Punt. Themen wie die vielfältigen Wälder im Schweizerischen Nationalpark (SNP), die Interaktionen zwischen Fauna und Flora, der Klimawandel oder auch die Rückkehr der Grossraubtiere faszinieren mich. Daher setze ich mich sehr gerne für eine Vernetzung und positive Entwicklung der Forschung im Nationalpark ein.

Bewegungen, Aktivitäten und Entwicklungen hinterlassen Spuren – auch im Park. Dabei denken die meisten wohl zuerst an Tierspuren. Diese vergänglichen Zeichen – bis auf wenige Dinosaurierfährten in den Meeresablagerungen – gehören zur Natur. Wir Menschen hinterlassen aber im Park ebenso Spuren, nicht nur auf den Wanderwegen. Genau darum geht es in dieser Ausgabe der CRATSCHLA. Einige menschliche Spuren sind auf den ersten Blick nicht offensichtlich und dennoch nahezu unvergänglich, insbesondere jene, die einen massiven Klimawandel zur Folge haben, den die Menschheit in dieser Vehemenz nie gesehen hat. Spuren finden und sie lesen ist ein Versuch, die Vergangenheit zu begreifen. Und obwohl wir Menschen in einem hochdigitalen, vollumfänglich vernetzten Zeitalter leben, schaffen wir es auch im 21. Jahrhundert nicht, die folgerichtigen Schlüsse aus der Vergangenheit zu ziehen, so zumindest mein Eindruck. Ganz anders der Kantonsförster und spätere erste Eidgenössische Oberforstinspektor Johann Coaz: Er hat vor 150 Jahren die Zeichen der Natur richtig gedeutet und damals der massiven Abholzung der Wälder energisch ein Ende gesetzt, nachdem infolge der Entwaldung vermehrte Unwetter grosse Schäden anrichteten. Coaz' Spuren sind auch heute noch sichtbar. Zum Beispiel finden wir sie in den Mauerwerken am Murtaröl, die als Schutz vor Lawinen erstellt wurden. Weniger augenfällig, aber nicht minder eindrücklich, sind sie in der Waldentwicklung der letzten 150 Jahre zu erkennen, auch im Engadin und im Nationalpark.

In der Forschung im und um den SNP suchen, analysieren und interpretieren wir laufend Spuren. Diese Tätigkeit hilft uns, Zusammenhänge zu verstehen und unterstützt damit unsere Gesellschaft in ihrer Entwicklung.

Ich wünsche Ihnen faszinierende Momente bei der Spurensuche in dieser Ausgabe der CRATSCHLA und draussen in der Natur. Dies in der Hoffnung, dass es uns doch noch gelingen wird, die richtigen Schlüsse aus unseren Spuren zu ziehen.

Cordialmaing

Gian Cla Feuerstein

Vizepräsident der Forschungskommission des Schweizerischen Nationalparks und Regionalleiter Amt für Wald und Naturgefahren, Kanton Graubünden